

Erfahrungsbericht

Die Vorbereitungen für meinen Erasmus Aufenthalt verliefen ganz unkompliziert. Alle Informationen und notwendigen Unterlagen (Formulare und Anträge) findet man auf der Seite der Universität. Auch die jeweiligen AnsprechpartnerInnen sind dort aufgelistet und helfen bei Fragen und Problemen bezüglich des Bewerbungsprozesse weiter. Ich kann nur empfehlen einfach früh genug mit den Vorbereitungen für die Bewerbung anzufangen. Allein das Motivationsschreiben und das Learning Agreement nehmen schon etwas Zeit in Anspruch.

Nachdem die Bewerbung erfolgreich war ging die Reise los. Ich habe mich mit anderen Studierenden, die ebenfalls einen Erasmusplatz an der Edge Hill University erhalten hatten, am Flughafen in Hamburg getroffen. Von dort sind wir dann nach Manchester geflogen, wo wir ganz herzlich von Studierenden der Edge Hill University mit bunten Schildern in Empfang genommen wurden. Nachdem noch weitere internationale Student*innen eingetroffen waren ging es dann mit einem kleinen Transporter zur Universität.

Da ich kein Zimmer im Studentenwohnheim bekommen hatte, habe ich mir selbst ein Zimmer in Ormskirk gesucht. Das International Office der EHU hilft bei der Suche nach einem geeigneten Zimmer auch gerne weiter und hat mir eine Liste mit über 15 vertrauensvollen Vermieter*innen gegeben. Nach der zweiten Bewerbung bekam ich auch direkt eine Zusage für ein Zimmer in einem typisch britischen Reihenhaus in der Nähe der Universität. Im Vergleich zu den Zimmern auf dem Campus war meins zwar fünf Pfund teurer, aber dafür etwas besser erhalten und um einiges „wohnlicher“. Ich kann nur empfehlen sich selbstständig ein Zimmer im Ort zu suchen. Ich war am Anfang etwas besorgt, dass ich eventuell auf dem Campus etwas verpassen würde, da fast alle Erasmus Student*innen ein Zimmer auf dem Campusgelände bekommen hatten, aber das war überhaupt nicht der Fall. Dadurch, dass ich schon älter als der Durchschnitt der Erasmus Student*innen bin war es für mich ganz schön mit gleichaltrigen Briten zusammen zu wohnen und auch Kontakte außerhalb der „Erasmus-Blase“ zu knüpfen. Ich habe mich mit meinen vier Mitbewohner*innen auf Anhieb gut verstanden, einer von ihnen ist ein sehr guter Freund geworden, mit dem ich auch jetzt noch wöchentlich Kontakt habe. Auch für den Weg zur Uni habe ich nur 10-15 Minuten zu Fuß gebraucht, ansonsten fährt aber auch jede halbe Stunde ein Bus.

Das Studium verlief für mich sehr positiv. Ich würde den Arbeitsaufwand ähnlich zu dem an deutschen Universitäten beschreiben. Lediglich die Literaturmodule sind vom Leseaufwand anspruchsvoller aber mit genügend Vorbereitung auch machbar. Der Unterricht

verlief meistens so, dass es eine Stunde Vorlesung gab und im Anschluss daran zwei Stunden Seminar. Daran musste ich mich erst etwas gewöhnen, aber fand den Unterricht im Allgemeinen sehr gut. Die Lernatmosphäre war grundsätzlich entspannt und die Dozenten und Mitstudierenden sehr offen und freundlich. Die Betreuung und Unterstützung von den Dozenten in den zwei Semestern habe ich als sehr gut empfunden. Um die Leistungsanforderungen später auch gut erfüllen zu können sollte man aber auch unbedingt zu den Seminaren und Vorlesungen gehen. Ansonsten sind die Anforderungen an die Studierenden aber auch sehr detailliert beschrieben und werden gut erklärt. Auch hier geben die Dozenten und Mitstudierenden Hilfestellung, wenn man sie möchte.

Wenn man Studiums bedingt nicht in Seminaren oder Vorlesungen sitzt, dann gibt es noch den Catalyst. Die große Bibliothek der Uni, die 24 Stunden geöffnet ist und zu einer Nachtschicht vor Abgabeterminen einlädt. Abgesehen von Lehrgebäuden hat Edge Hill aber auch noch ein Fitnessstudio mit Schwimmbad und Sauna, eine eigene Bar mit Clubraum, ein Artcenter mit Kino und Theater- und Musikbühnen und vieles mehr auf dem Campus. Die Mitgliedschaft im Fitnessstudio kann ich nur empfehlen, sie ist ziemlich günstig und man kann damit viele tolle kostenfreie Kurse besuchen und die Sauna + Schwimmbad mitnutzen.

Um andere Menschen kennenzulernen empfiehlt es sich einer der Societies anzuschließen. Es gibt für fast alles eine Society, von Computer- und Kartenspielen über politische und künstlerische Societies hin zu den unterschiedlichsten Sport Societies. Selbst wenn man nicht die passende Society für sich finden sollte, lohnt es sich an deren wöchentlichen Treffen abends im Pub teilzunehmen. Ich war, ohne jemals Volleyball gespielt zu haben meistens bei der Volleyball Society und bin sogar mit zu deren Spielen gefahren. Die Societies sind offen für jeden und freuen sich immer über Zuwachs. Ich finde sie sind die perfekte Gelegenheit, um schnell Anschluss zu finden und neue Leute kennen zu lernen. Ich habe dort einige Freunde gefunden und kann es wirklich nur empfehlen! Außerdem bekommt man dabei auch einen guten Eindruck von der britischen (Trink-)Kultur, das Pub Golf sollte man mindestens einmal in seinem Leben gespielt haben ;)

Ansonsten sollte man den Freitagabend in der Student Union (SU) Bar auf dem Campus nicht verpassen. Jeden Freitag wird dort Karaoke gesungen oder vielmehr gefeiert. Und auch sonst bietet die SU Bar einige Veranstaltung wie z.B. Quiz an oder lädt zum Billard spielen und Fußball gucken ein. Des Weiteren bietet das Art Center viele Möglichkeiten die Abende bei Theater, Konzerten, Filmen oder anderen Aufführungen zu verbringen.

Neben den Veranstaltungen auf dem Uni Gelände gibt es auch die Ausflüge und Aktivitäten aus dem „Give it a Go!“ – Buch von der Student Union, welches euch bei der Ankunft auf

dem Campus ausgehändigt wird. Darin sind alle Veranstaltungen des International Office für Erasmus-Studierende enthalten. Für diese Ausflüge und Veranstaltungen sollte man sich aber immer frühzeitig anmelden, da diese (zurecht) sehr beliebt sind und die Platzanzahl begrenzt ist. Durch diese kostenlosen Ausflüge bekommt man eine gute Möglichkeit ein paar schöne Ecken in England zu entdecken. Außerdem ist man dabei mit anderen Erasmus Studierenden zusammen und kann so leichter Kontakte knüpfen und nette Menschen kennenlernen.

Abgesehen davon werden auch regelmäßige gemeinsame Abende mit den Erasmus/international students angeboten, bei denen man auch die Möglichkeit hat sich auszutauschen und Fragen und Probleme bei dem International Office anzusprechen.

Allgemein ist das Uni-Leben in Edge Hill sehr vielseitig und aufregend. Es gibt viele Möglichkeiten Menschen kennenzulernen und sich selbst einzubringen. Auch Ormskirk selbst ist ein charmanter Ort. Man findet alles was man braucht und kann ein paar kleine schöne Bars und Restaurants besuchen. Auch die Möglichkeit zu tanzen gibt es. Ansonsten kann man Liverpool kostengünstig in einer halben Stunde mit Zug erreichen und auch ans Meer ist es nur eine halbe Stunde mit dem Bus nach Southport. Es bieten sich also viele Gelegenheiten für Tages – und/oder Wochenend- Ausflüge. Mir persönlich hat der Lake District (Bowness-on-Windemere), Conwy und Manchester am besten gefallen.

Ich kann ein Auslandssemester an der Edge Hill University nur wärmstens empfehlen und wer kann und mag sollte auch direkt ein Jahr verbringen. Viele die dort nur ein Semester geplant hatten zu bleiben wollten ihren Aufenthalt später verlängern. Es braucht auch eine gewisse Zeit, um sich einzuleben und richtig anzukommen, deswegen lohnt sich ein längerer Zeitraum meiner Meinung mehr. Ich wäre sehr gerne noch länger geblieben, aber werde auf jeden Fall nächstes Jahr zurück gehen um Freunde dort zu besuchen.